

LOKAL-RUNDSCHAU

Blumenbilder ja - aber Preis verfünffzehnfacht sich für Vereine

HAUPTAUSSCHUSS Kontroverse Diskussion über die Blumenkreisel am Ortseingang

SCHIFFERSTADT (kc). Wolfgang Knobloch schüttelte wiederholt den Kopf, packte seine Notizen zusammen und verließ die Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag. Der Vorsitzende der Kultur- und Sportvereinigung konnte das Ergebnis der Abstimmung nicht nachvollziehen. Mit fünf Ja-, vier Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen hatte der Hauptausschuss ruckzuck darüber abgestimmt, dass die Vereine künftig 1500 Euro statt 100 Euro bezahlen sollen, wenn sie ein gestaltetes Blumenbeet am Kreisel Neustadter Straße/Speyerer Straße zu einem vollen Jubiläum haben wollen.

Die Abstimmung erfolgte schnell, die Diskussionen darüber zogen sich hin, denn es

gab kontroverse Ansichten. „Die Einfahrt von Schifferstadt war aufgewertet, die Leute freuten sich immer, das war eine tolle Werbung“, sagte Christoph Werner (UWG) und Hans Pruschina (CDU) erklärte: „Das war ein Blickfang am Hang. Die Anlage an der Mariensäule ist zwar auch schön, aber die Wenigsten sehen es.“

Bis Ende 2016 wurden vier Blumenbeete vom Stadtservice bei Vereins- oder Firmenjubiläen mit Motiven bepflanzt. Dies als freiwillige Leistung der Stadt, zu der je Blumenbeet von Vereinsseite aus 100 Euro und von Firmenseite 1000 Euro als symbolische Beteiligung zu zahlen waren. Angesichts der durchschnittlichen Kosten von 4150 Euro pro Beet und der wie überall leeren Kasse waren Äl-



testenrat, Rechnungsprüfungsausschuss sowie Forst-, Agrar- und Umweltausschuss bereits im Vorfeld dafür, dass der Hauptausschuss über eine hö-

here Kostenbeteiligung und eine Reduzierung von vier auf drei Beete beschließen sollte.

Beigeordnete Marion Schleicher-Frank (FWG) hatte ein-

gangs aufgeschlüsselt, dass ein Blumenbild ca. 95 Euro pro Quadratmeter koste, ein mit Stauden bepflanztes 50 Euro und eine gesäte Blumenwiese

ein Zehntel der bisherigen Kosten. „Bei drei Kreiseln wäre auch eine einfache Bepflanzung möglich“, sagte sie, dem Pruschina entgegenhielt: „Das ist aber kein Vergleich mit den schönen Bildern.“ Monika Berg (SPD) hatte angesichts der hohen Kosten ein Problem mit diesen. Mit sieben Ja-, drei Nein-Stimmen und einer Enthaltung beschloss der Hauptausschuss, dass es weiter Blumenbilder an den drei Kreiseln geben soll.

Jetzt ging es um die Kostenbeteiligung und allen war klar, dass diese neu festgesetzt werden muss. Christine Hinderberger (CDU) brachte 300 Euro ins Spiel, Pruschina könnte sich eine Annäherung auf 500 Euro vorstellen, Miriam Gruber (SPD) brachte 1000 Euro in die

Diskussion ein und Franz Kolb (FWG) schlug die reinen Pflanzkosten in Höhe von 1500 Euro vor, so dass die Stadt nur noch die Lohnkosten zu tragen habe. „Die Vereine können sich ja Sponsoren suchen“, sagte Kolb.

Das sei zuviel, das sei eine Verfünffzehnfachung, warf Marco Bertram (CDU) ein und auch Hans Pruschina war die Kostenbeteiligung für die Vereine zu hoch. Dennoch: Mit knapper Mehrheit beschloss der Hauptausschuss die Erhöhung auf 1500 Euro.

Nur eine Enthaltung gab es dagegen beim Beschluss des Ausschusses, dass der Beitrag für Unternehmen kostendeckend sein soll. Bisher waren es durchschnittlich 4150 Euro pro Kreisel.